

Wasser / vnd schmiret damit die Brüst / darnach leget Lattichblätter darauff: Oder neisset Bonensmehl / Rosenöl / vnd ein wenig Essig / machet ein Pflaster darauff / das verzehret alle härtigkeit.

Oder lasset Milch kochen mit Gersten vñ Bonenmel / oder mit geprocktem Weißbrot / vnd wenn der Sud vollendet ist / solt jr zween Eyertotter / sampt ein wenig Saffran darein thun: solt gens ein wenig Rosenöl / vnd Del von Harthaw oder Sanct Johanskraut: Sihet es aber Feuers roht / soll man nichts darauff als Rosenöl / vnd ganz kein Harthawöl wenden / Nñ wenn man Del von Harthaw brauchen wil / muß man zweymal mehr Rosenöl / als Harthawöl brauchen: Wenn ein Schmerzen vorhanden ist / were gut daß man an statt der Milch Ormel brauchet / welches man auß acht theilen Wassers / vnd vier theilen Honigs / vñ zwey theil Essigs siedet vnd schaumet.

Sint denn die Brüst ganz roht vnd eingestrupfft / so neisset drey oder vier Löffel voll Weinswellensafft / weichet darinn drey frischer Eyertotter / vnd eines Ey groß Sämelmels / klopfet es eine gute weile vnter einander / darnach tuncck ein leinen Thuch in solche bereichafft / legt es plöschlich kühl auff die Brüst / so wirdt solches / wenn es schweren sol / es schwären vnd eitem machen / wenn es denn schwieret / muß man es mit ein weissen Lümplin reinigen / vñnd nicht desto minder / mit dem eintunccken des Thuchs in die ersterzehlete zubereitung fortfahren / so wirt es heilen / vnd wirt kein Krebs zu besorgen seyn.

Werden aber die Brüst / von wegen gestandenes Bluts / hart / so legt gestossen Petersilg darüber / oder distellic Wasser von Petersilgenkraut / so wirdt in kurzen Tagen die Härte vergehen.

Wider die hangende vnd lampechte Brüst / machet Liniment von dem Marck des Leindls / wenig Arabischen Gummi vnd Traganti / Mastix vnd Kampfer: Oder mit Wegwartensafft / oder leget darauff Gundeltrab / oder gestossen Ebhaw / oder Rāphūnerer / die jr oft abwechseln möchten.

Oder nemmet Rūmel / vñnd machet darvon ein Pflaster von Rosenwasser / oder distilliert Wasser von Eichenfrucht oder Eichöpfeln / vnd alsdenn werde das Weib mit ein Thuch / bey drey Tagen in Essig gebeisset / vmbwickelt.

Den Müttern oder Säugenden viel Milch zu schaffen / sollen sie oft frisch Fenchelwasser / oder Wasser von Epffig oder Mangolt trincken: Oder gebranntes vñ zu Puluer getribes nes Klawenhorn / oder den Huf von den fördersten Küefüssen / mit Wein oder gesottenem Wasser / oder sonst darzudienlichem Safft einnehmen: Oder klein zerpuluert Cristall mit Wein / oder sonst ein Kräuterbrüe gebrauchē. Oder man trincke Eiserichwasser: Oder laß die ander Kind vom Lindenbaum in Wasser sieden / vnd tunccke Thücher darinnen / vnd lege sie vber die Brüst: Oder zerstoße Mariendisteln vnd Eisenkraut zusammen / vnd beise es mit gutem Wein / vnd gebe es jr zwey oder drey mal des Tags zu trincken.

Oder neisset Samen von Fenchel / Peterlin / Enis / Dillen oder Hochkraut / Lattich / jedes ein quintlin / Zuckers eine Vns / machet auß diesem allen ein rein Puluer / vnd gebt darnach alle Morgen ein Gūlden schwer / mit weissem Wein ein / so werdet jr wunderbare Wirkung sehen.

Aß den Weibern die Milch vergehe / oder die vbrige Milch verschwinde / muß man legen auff die Brüstwärzen / die Wurzeln von großem Schwalbenkraut / oder Schellwur / gestossen vnd gekocht: Oder eine Beyung vñnd Fomentation zu den Brüsten machen / von Dyrerat oder Wasseressig / darinnen doch der Essig vberwinde: Oder ein Pflaster vber schlagen von Bonenmel / oder eins von Salbey / Kauten / Münz / Ber mut / Fenchel / Alpen mit Camillenöl gekocht vnd vermenget: Oder beyet vnd wärmet die Brüst mit Begrichwasser / so wirdt die Milch in kurz versiegen.

Das dreissigste Capitel.

Arzneyen vnd Mittel zu den Kindern.

In den kleinen Kindern ist zu mercken / daß / eher man sie säuge / soll man jnen Rosenzucker puluerisiert ins Mündlin geben.

Sie wider die geschwinde Kranckheit / die man sonst den Acutum nennet / desgleichen wider das Grimmen vnd Bauchwehe zu verwahren: Neisset fünf oder sechs Gran Tyriack / mischets mit öl von süßer Mandeln / oder mit der Milch der Säugammen / vnd rührets alles in einem Silber Löffel / vnd gebt dem Kind eyn / alsbald es geboren wirt / vñnd ehe es sauget / lassets auch bey einer Stunden hernach nicht saugen.

Kompt das Kind ein Bauchgrimmen an / so tunccke man ein Thüchlin in braun Violentöl (welches